

# Wege zur Hausarbeit

## Themenfindung und Fragestellung

# Arbeitsphasen

- Phase 1: Themenfindung
  - a. Thema erschließen
  - b. Überblick über das Thema gewinnen
  - c. Thema eingrenzen
  
- Phase 2: Themenstrukturierung
  - a. Fragestellung entwickeln und präzisieren
  - b. Gliederung erarbeiten
  - c. Exposé verfassen
  
- Phase 3: Themendarstellung
  - a. Rohfassung
  - b. Korrekturen
  - c. Endfassung

# Was ist das Thema?

- Nicht: die *Fragestellung* der Arbeit
- Sondern: der *inhaltliche Zusammenhang*, in den die *Fragestellung eingebettet* ist
  - Aus *einem Thema* lassen sich *mehrere Fragestellungen* entwickeln
- Mögliche Themen
  - Theorien
  - Autor\_innen
  - Einzelwerke
  - Begriffe/Konzepte
  - Soziale Phänomene
    - Ideen/Ideologien
    - Soziale Strukturen/Institutionen
    - Akteur\_innen

# Phase 1 a: Kriterien zur Themenerschließung

- Seminarbezug
- Persönliches Interesse
- Persönliches Vorwissen
  - Referat
  - Bezug zu anderen Seminaren
- Persönlicher Nutzen
- Bearbeitbarkeit
  - Umfang
  - Intellektuelle Angemessenheit
  - Quellenlage
- (Gesellschaftliche Relevanz)
- (Wissenschaftliche Relevanz)

# Phase 1 a: Kriterien problematischer Themen

- Hochstapler\_innenthemen
- Jahrhundertthemen
- Modethemen
- Problematische Quellenlage
  - Fehlende Sprachkenntnisse
  - Fehlende Methodenkenntnisse
  - Schwierige Zugänglichkeit

# Phase 1 b: Wie einen Überblick gewinnen?

- Teilnahme an themenspezifischen *Veranstaltungen*
- Eigenes *Vorwissen* prüfen
  - Hilfreich: „W-Fragen“: Was, Warum, Wie, Wer, Wo, Wann
- Sichtung der themenspezifischen *Sekundärliteratur*
  1. Zunächst in die Thematik *einführende Literatur* lesen
    - Handbuch- oder Lexikonartikel, Einführungswerke
    - Ziel: *Thema* und *unterschiedliche Positionen* zu ihm *kennenlernen*
  2. Erst dann die Thematik *vertiefende Literatur* lesen
    - Monographien, Sammelbände, Zeitschriftenartikel
    - Vorgehen: *prüfend* und *vergleichend*, nicht *analytisch* lesen
    - Ziel I: *Thema* und *unterschiedliche Positionen* zu ihm *vertiefen*
    - Ziel II: *Eigenen Zugang* wählen



Schritt 2 kann auch in die Phase 1c oder 2a fallen!

# Phase 1 c: Wie ein Thema eingrenzen?

- Durch z.B. folgende *Kriterien*
  - zeitlich
  - geographisch
  - nach Institutionen
  - nach Personengruppen
  - nach Quellentypen
  - nach Autor\_innen
  - nach Disziplingesichtspunkten
  - nach Theorieansätzen
  - nach Gesichtspunkten der Betrachtung
- Durch v.a. die *Fragestellung*

# Was ist eine Fragestellung?

- Das, was man in Bezug auf das Thema wissen will
- Die Fragestellung macht das Thema *bearbeitbar*
  - Sie legt das *Erkenntnisziel* der Arbeit fest
    - Was will man wissen? (**Präzisierung**)
  - Sie bringt das *Erkenntnisinteresse* der Arbeit zum Ausdruck
    - Warum will man es wissen? (**Relevanz**)
- Die Fragestellung *strukturiert* die Arbeit
  - Sie trennt zwischen *relevanten* und *irrelevanten Aspekten* des Themas
    - Was ist für die Beantwortung der Frage wichtig? (**Gewichtung**)
  - Sie gibt den *Aufbau* der Arbeit vor
    - Wie muss man zur Beantwortung der Frage vorgehen? (**Gliederung**)



# Regeln zur Fragestellung

- Regel I: Was im Text steht, muss Bezug zur Fragestellung haben!
  - Fragestellung als roter Faden der Argumentation
  - Keine Zusatzinformationen
- Regel II: Zur Fragestellung gehört eine Hypothese!
  - Welche Antwort auf die Frage wird erwartet?
  - Prüfung der Hypothese als Ziel der Arbeit

# Sinn wissenschaftlicher Fragestellungen

- Wissenschaftliche Fragestellungen
  - ...zielen auf *neue Erkenntnisse*
  - ...und lösen *Probleme*
    - Was ist unbekannt/unklar/widersprüchlich am Gegenstand?
    - Was ist zu tun, um ein Problem zu lösen, eine Wissenslücke zu schließen?
- Hausarbeiten
  - ...zielen *nicht auf neue Erkenntnisse*
  - ...sondern lösen *Aufgaben*
    - Nachweis, dass man nach wissenschaftlichen Standards arbeiten kann

## Phase 2 a: Wie eine Fragestellung entwickeln?

- Beantwortung von *persönlichen Motivationsfragen*
  - Was *weiß* ich über das Thema, was möchte ich (noch) wissen?
  - Was finde ich am Thema besonders *interessant* und warum?
  - Was *interessiert* mich am Thema *nicht* und warum?
  - Welche *Fragen/Probleme* sehe ich und möchte ich *beantworten/lösen*?

## Phase 2 a: Wie eine Fragestellung entwickeln?

- Beantwortung von *forschungsstandbezogenen Fragen*
  - Welcher Aspekt eines Themas ist besonders *umstritten* und warum?
  - Welcher Aspekt wird in der Diskussion *vernachlässigt* und warum?
- Beantwortung von *themenbezogenen Fragen*
  - Gibt es interne *Spannungen* innerhalb *eines Ansatzes*? Sind sie auflösbar?
  - Lassen sich *mehrere Ansätze* sinnvoll *vergleichend* diskutieren?
    - *Überschneidungen* zwischen ansonsten *unterschiedlichen Ansätzen*? Erklärbar?
    - *Unterschiede* zwischen ansonsten *ähnlichen Ansätzen*? Erklärbar?
- Diskussion mit Studierenden / Dozierenden

## Phase 2 a: Wie eine Fragestellung präzisieren?

- *Zerlegung* der Hauptfrage in *Unterfragen*
  - Welche *Unterfragen* muss ich zur Beantwortung der Hauptfrage beantworten?
  - Wie *hängen* diese Fragen untereinander *zusammen*?
  - Gibt es *wichtigere* und *unwichtigere Unterfragen*?
  - Kann ich einzelne Unterfragen *weglassen*?



Hieraus ergibt sich die *Argumentationsstruktur* der Arbeit!

- *Konkretisierung* der Fragestellung
  - Lässt sich eine Unterfrage zur *Hauptfrage* machen?
  - Will ich mich auf eine Unterfrage *fokussieren*? (Spezifizierung)
  - Überprüfung der Frage anhand eines *bestimmten (empirischen) Falls*?

# Ziele theoretisch orientierter Fragetypen

- Begriffe / Konzepte klären
- Einen *Ansatz* in seinen Begründungen *rekonstruieren*
  - Hierbei auch kritische Beurteilung des Ansatzes
- Verschiedene *Ansätze* miteinander *vergleichen*
  - Eventuell auch kritische Beurteilung, welcher überzeugender ist
- Einen *Ansatz* aus seinem *Entstehungskontext* heraus *deuten*
  - Eventuell auch kritische Beurteilung, ob er aufgegebene Probleme löst
- Rezeptionen rekonstruieren
- ...

# Ziele empirisch orientierter Fragetypen

- Ein empirisches Phänomen *beschreiben*
- Ein empirisches Phänomen *theoretisch erklären*
  - Eventuell eine *Entwicklungsprognose* abgeben
  - Eventuell *praktische Gestaltungsmöglichkeiten* skizzieren
- Eine Theorie an einem empirischen Phänomen *überprüfen*
- Empirische Phänomene miteinander *vergleichen*

# Quellen

Die Folien basieren zum Teil auf den Ausführungen von:

- Norbert Franck: *Lust statt Last: Wissenschaftliche Texte schreiben*. In: ders., Joachim Stary (Hg.): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung*. 16., überarbeitete Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 2008, S. 157-171
- Klaus Schlichte: *Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft*. Opladen 1999, S. 29-47